

AUSBLICK AUF DAS PFLANZENBAUJAHR 2026

Ackerbautage

Helmut Feitzlmayr

Abt. Pflanzenbau





AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

GUTE ERTRÄGE – SCHWIERIGER MARKT

■ Pflanzenbaujahr 2025

- Günstiger Witterungsverlauf
- Ernteergebnisse und Deckungsbeiträge

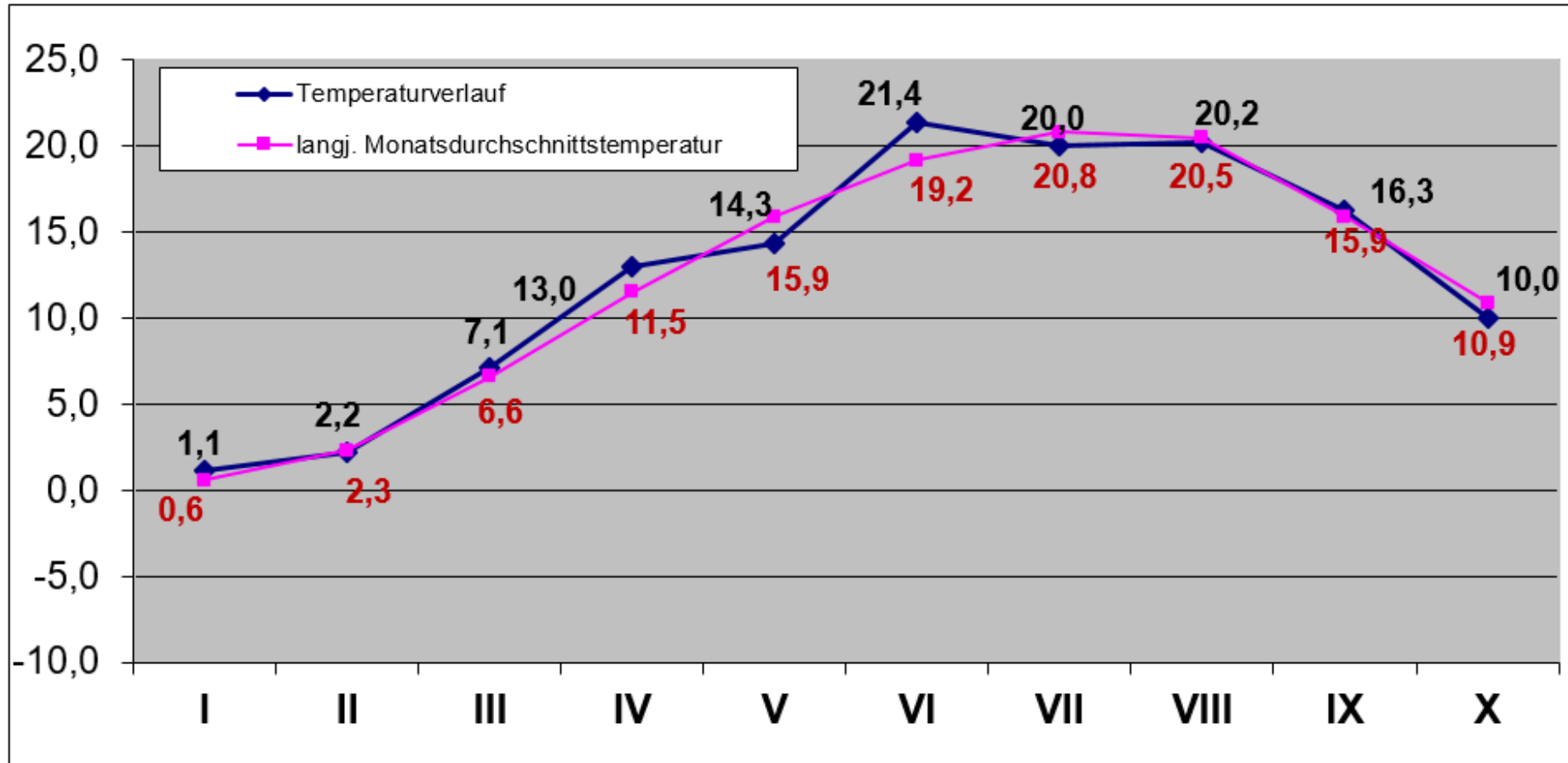
■ Ausblick auf 2026

- Internationale Märkte
- Düngemarkt
- Zukunft Ackerbaustandort OÖ

■ Empfehlungen für 2026

TEMPERATUR JÄNNER BIS OKTOBER 2025

STANDORT LINZ IM VERGLEICH ZUM 30-JÄHRIGEN MITTEL

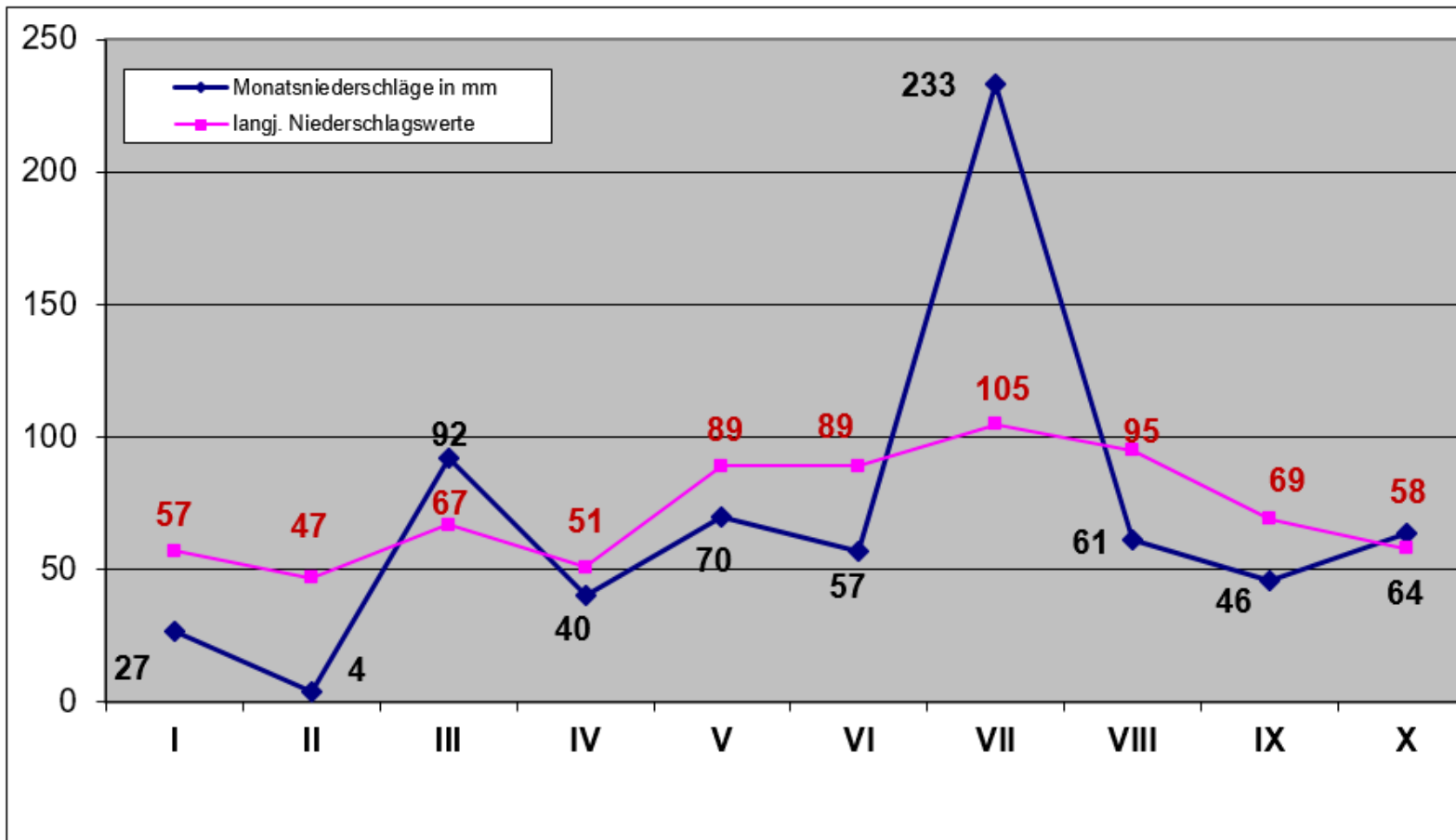


- Über den Winter bis März 2025 lag Temperaturverlauf im 30-jährigen Schnitt
- Der April war +1,5° zu warm, der Mai -1,6° zu kalt
- Juni war 2,2° zu warm
- Juli bis Oktober zu kühl bzw. ausgeglichen

Quelle: GeoSphere Austria/Hagelversicherung

NIEDERSCHLAG JÄNNER BIS OKTOBER 2025

STANDORT LINZ IM VERGLEICH ZUM 30-JÄHRIGEN MITTEL



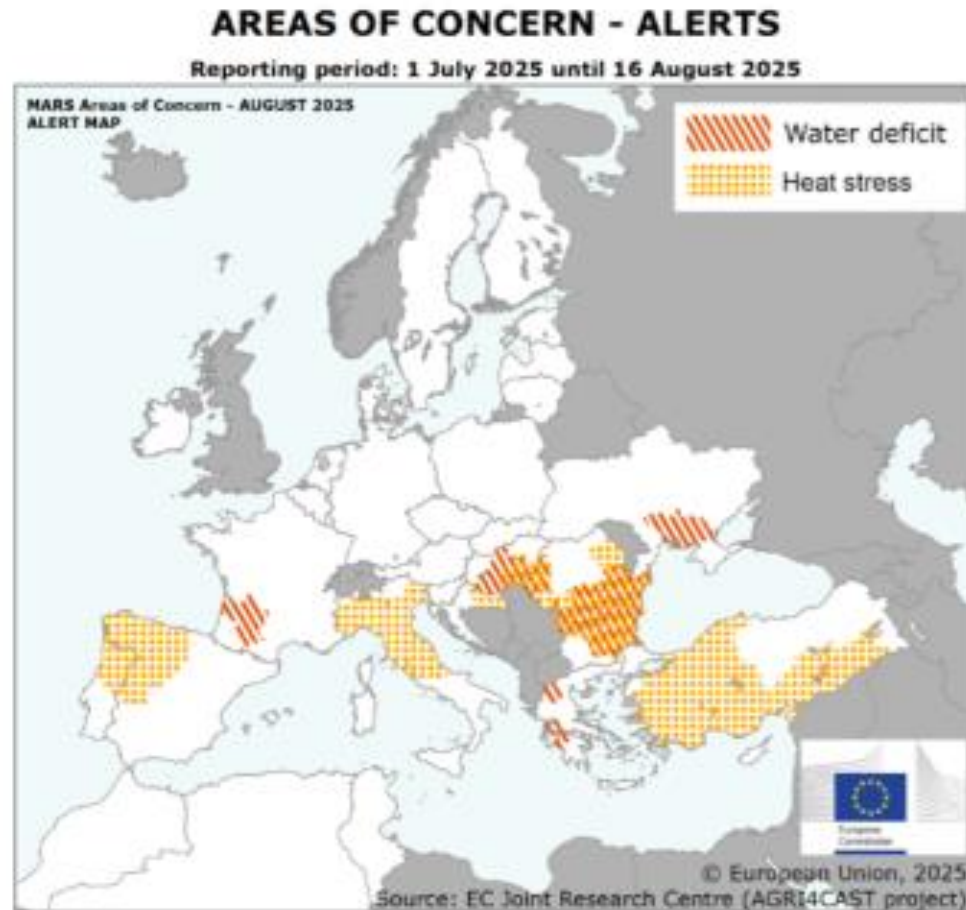
- Trockener Winter
- Jänner 2025 fiel nur die halbe Regenmenge, im Februar nur 4 Liter
- Der März lieferte die 1,5 - fache Regenmenge
- April, Mai und Juni lfd. Niederschläge
- Juli doppelte Menge
- August und September weniger Regen
- Oktober normal

Quelle: GeoSphere Austria/Hagelversicherung



TROCKENHEIT IN SÜD- UND OSTEUROPA

REGEN IN WEST- UND NORDEUROPA



- Von Westspanien über Italien bis zum Schwarzmeer ausgeprägte Trockenheit
- Besonders betroffen Ungarn, Rumänien, Serbien und Kroatien
- West- und Nordeuropa war gut mit Regen versorgt



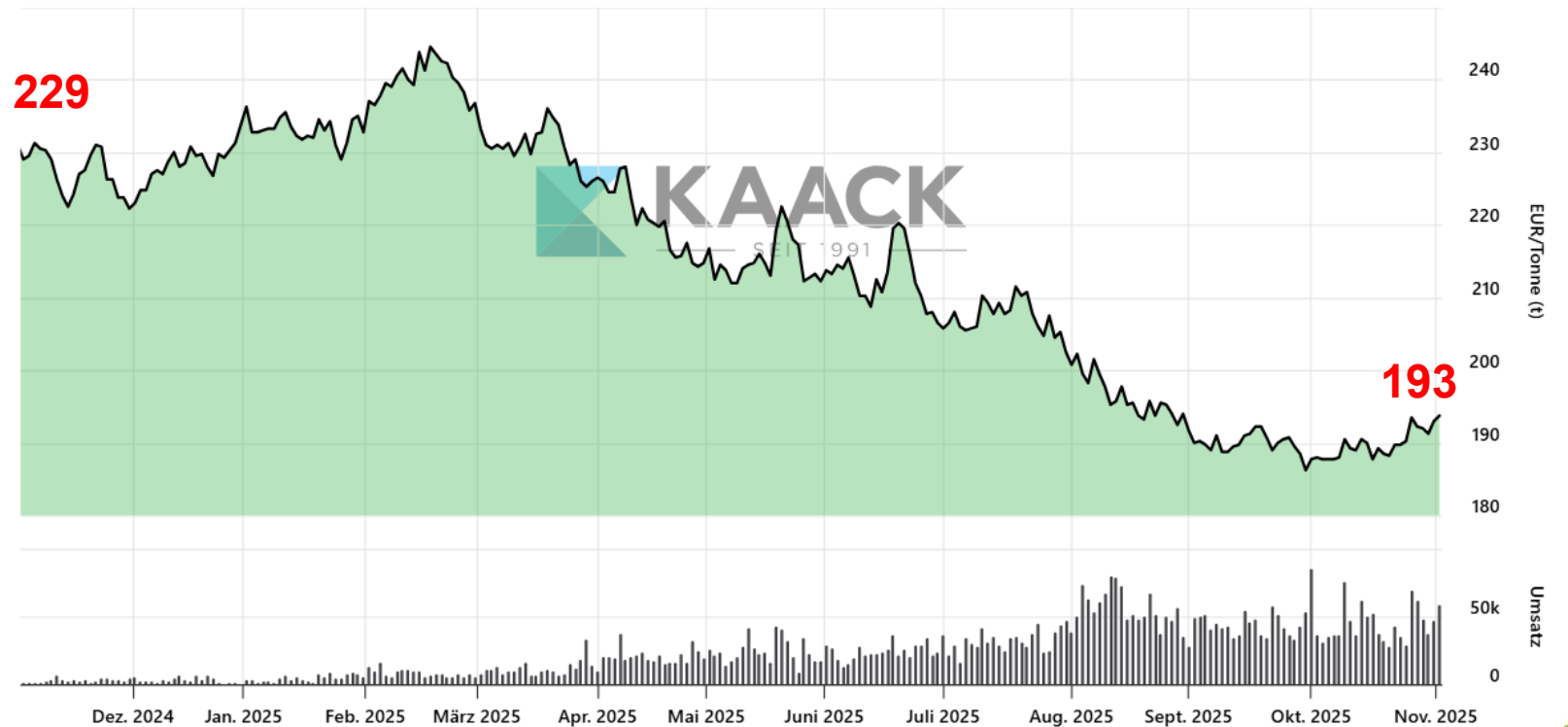
WELTWEITE GETREIDEPRODUKTION

- **Globale Rekordernten 2025/26:**
 - 829 Mio. t Weizen (+ 29 Mio. t gegenüber 2024/25)
 - 1.296 Mio. t Mais (Brasilien, Mexiko, USA)
 - USA erntet heuer 430 Mio. t Getreide (+ 40 Mio. t) und exportiert stark (niedriger Dollar, Zollpolitik)
 - Russland 88 Mio. t Weizen (+ 8 Mio. t)
- **EU:**
 - 138,8 Mio t Weizen (+ 19,4 Mio. t gegenüber 2024/25)
 - 56,8 Mio. t Mais (- 4 Mio. t gegenüber 2024/25)
 - Missernte in Osteuropa (Mais, Soja)
- **China:**
 - Massive Abkühlung der Wirtschaft führte zu Nachfragerückgang
 - Getreideimporte von 57 Mio.t (2021) auf 26 Mio.t (2025) gesunken
 - China räumte bisher den Weltmarkt



WEIZEN EURONEXT DEZ. 2025

VERGLEICH NOTIERUNG NOV. 24 ZU NOV. 25

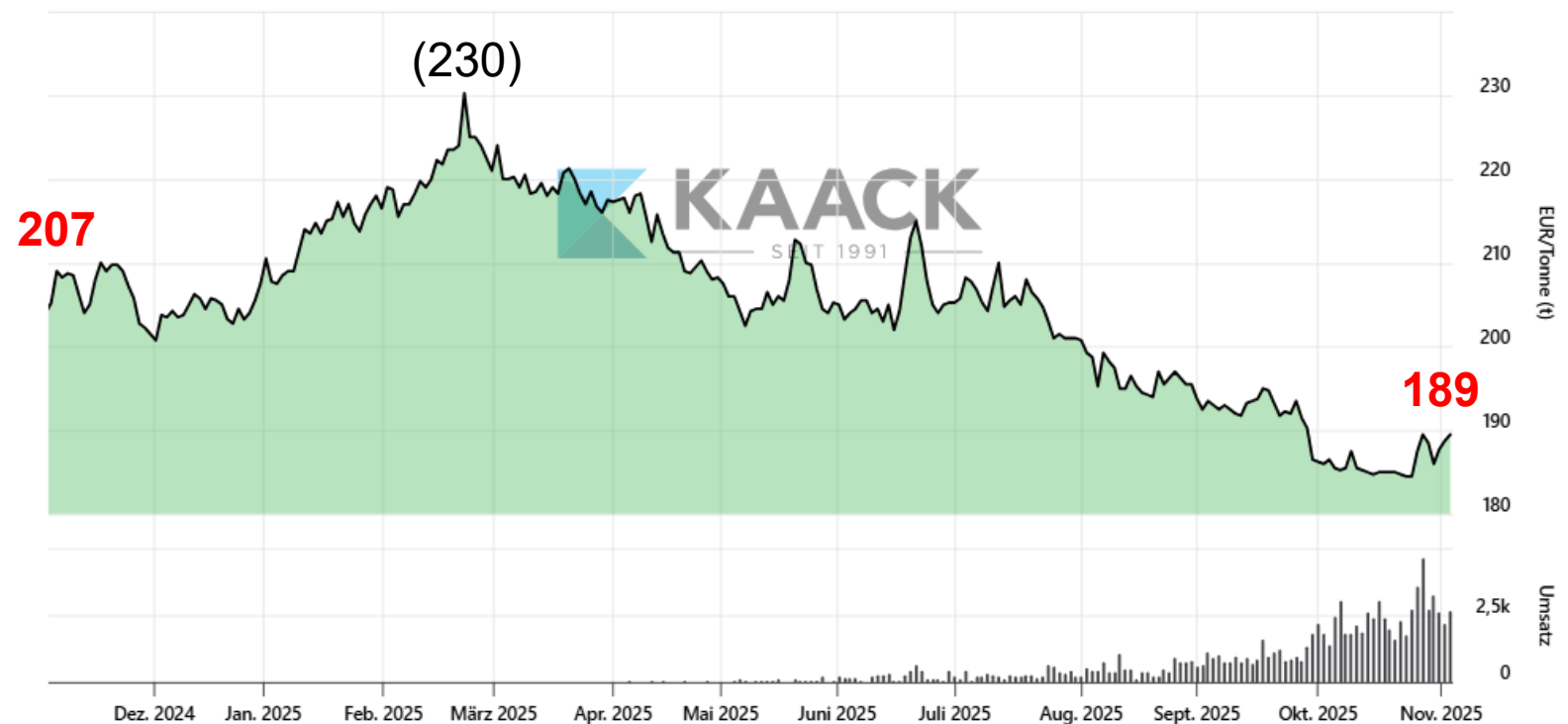


Weizenpreis 16% unter Ernte 2024



MAIS EURONEXT MÄRZ 2026

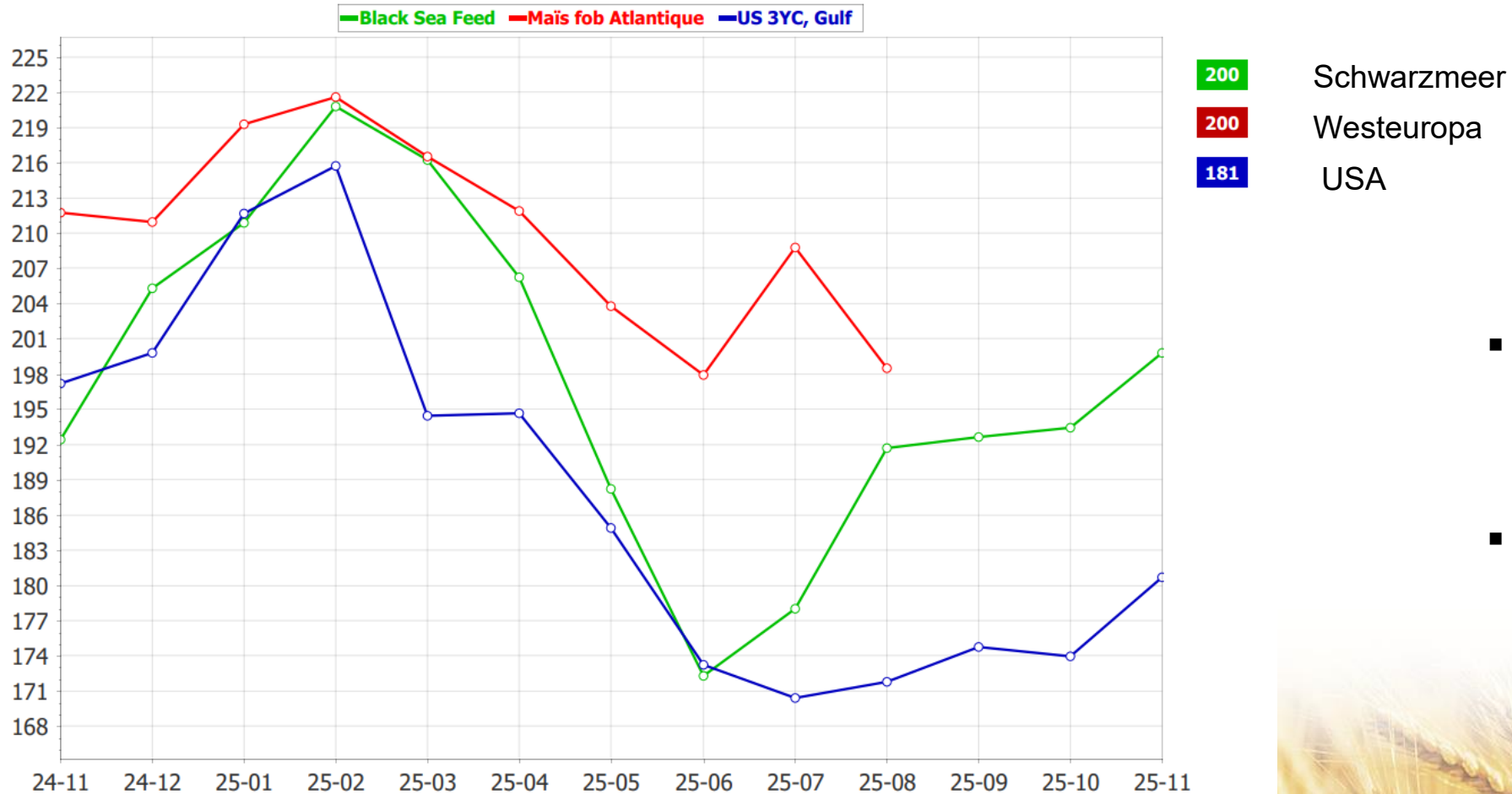
VERGLEICH NOTIERUNG NOV. 24 ZU NOV. 25



Maispreis 9% unter Ernte 2024

MAISEXPORTPREISE

Maize - monthly avg. export prices (fob)



Source: International Grains Council, France Agrimer

- USA kann Mais Ende November am billigsten anbieten
- **181 €/t fob**



WELTWEITE GETREIDEPRODUKTION

GLOBALE REKORDERNTEN 2026/27 ERWARTET

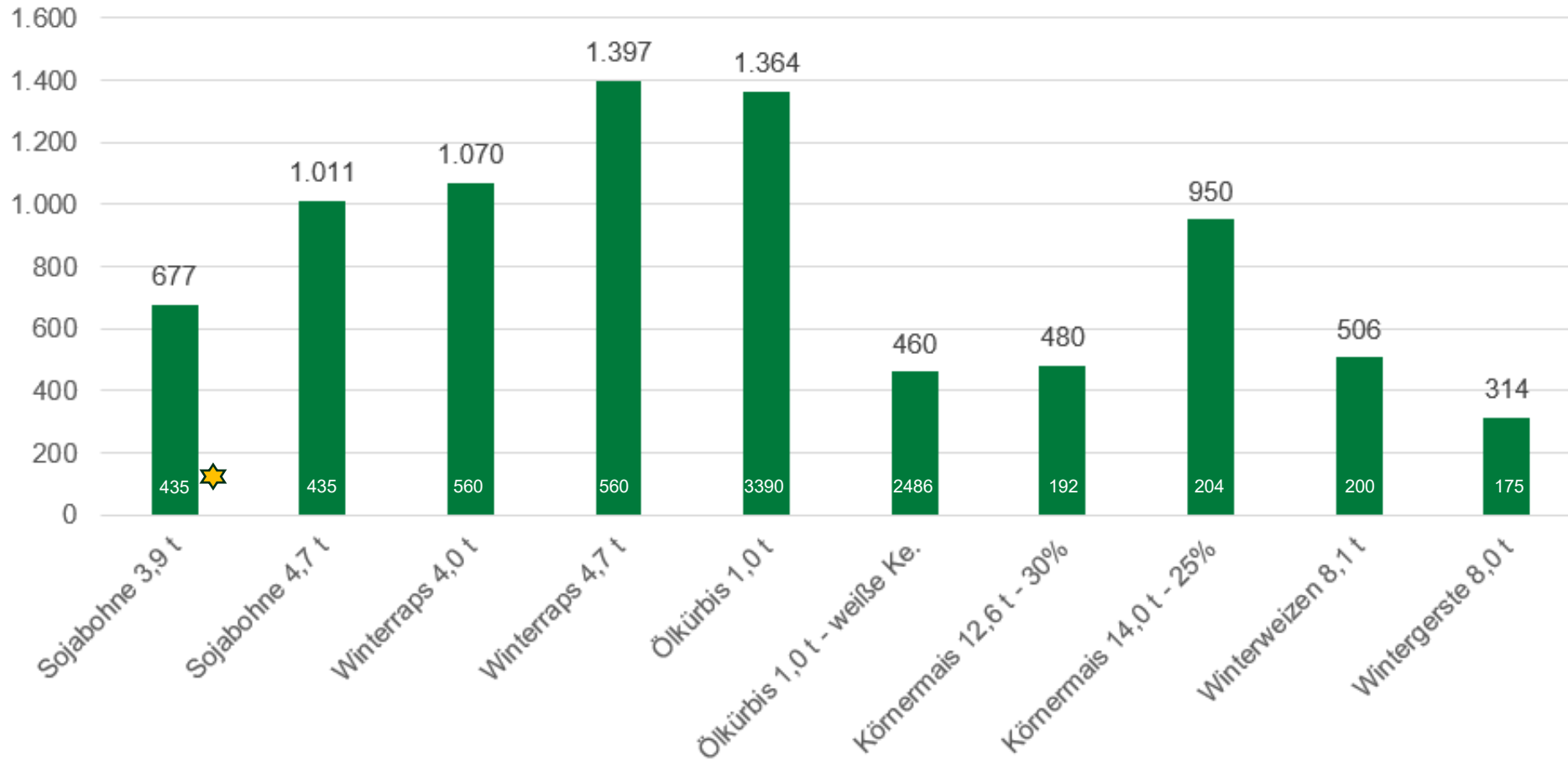
- Auch 2026/27 werden Rekordernten erwartet
 - weiter steigende Anbauflächen (Südamerika, USA) lassen bei Soja, Mais und Weizen wieder Rekordernten erwarten
- Die nächsten Monate werden keine Preissignale erwartet
- Weltwirtschaft erwartet 2026 Wetterphänomen **La Nina**
 - Nordhalbkugel inkl. Westeuropa: kalte, schneereiche Winter
 - Südhalbkugel, Südamerika bis Australien: Trockenheit und Dürre
- Analysten erwarten frühestens mit Mitte 2026 bessere Preise wenn La Nina wirkt, aufgrund von Missernten auf der Südhalbkugel



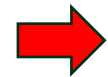
MAISERNT IN ÖSTERREICH

- **Gute Ertragssituation in Ober- und Niederösterreich**
 - Logistik, Lagerkosten und Trocknerkapazitäten waren bis Mitte November völlig ausgelastet
 - In OÖ werden wir auf 51.360 ha, mit einem geschätzten Ertrag von Ø12,4 t/ha, insgesamt 637.000 t Mais ernten; rund 13 % über 5-Jahresschnitt
- **Preissituation:**
 - Trockenmais (14%) netto 160 bis 170 €/t
 - Jungpunzlauer zahlt in NÖ netto 126 €/t Nassmais (30%)
 - Pischelsdorf AGRANA netto 114 €/t Nassmais (30%)
 - Kurzfristige Liefertermine netto 90 bis 100 €/t Nassmais
 - Preisdruck in OÖ höher wie in NÖ, weil kein Druck aus Südosteuropa kommt

OÖ DECKUNGSBEITRÄGE 2025



- Ölsaaten, wie Sojabohne, Raps und Ölkürbis dominieren
- Mais nur unter bestimmten Bedingungen



Quelle: Abt. Pflanzenbau, Lk OÖ, 30.11.2025

★ Bruttopreis in €/t

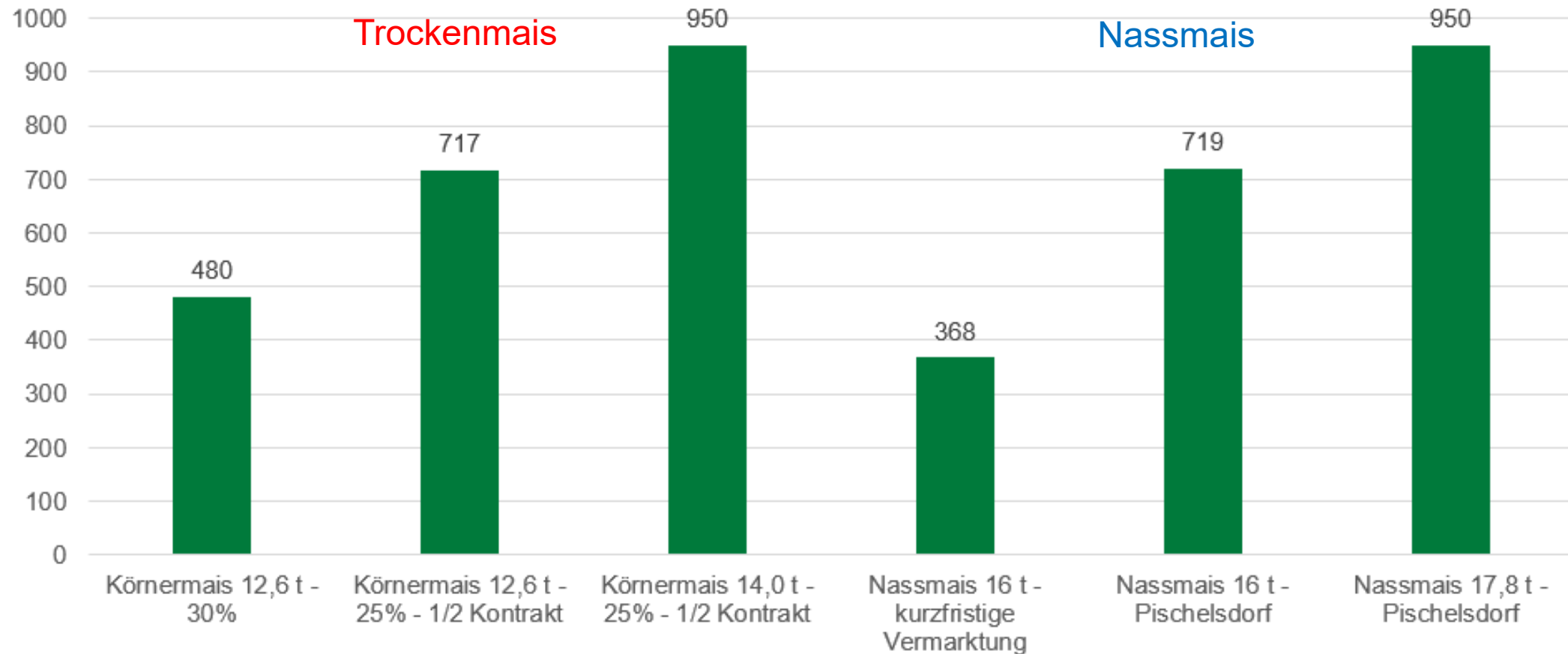
MAIS- DECKUNGSBEITRÄGE IM DETAIL

	Körnermais 30 %	Körnermais 25 % - Hälfte Vorkontrakt Juni	Körnermais 25 % - hoher Ertrag und Hälfte Vorkontrakt	Nassmais - kurzfristige Vermarktung	Nassmais - Pischelsdorf	Nassmais - hoher Ertrag & Pischelsdorf	
Ertragsniveau	12,6	12,6	14,0	16,0	16,0	17,8	t/ha
Preisannahme 2025	192	204	204	107	129	129	€/t
Leistung Hauptprodukt	2417	2568	2856	1710	2061	2292	€/ha
Saatgut	221	221	221	221	221	221	€/ha
Düngemittelkosten	494	494	550	494	494	494	€/ha
Pflanzenschutzmittel	94	94	94	94	94	94	€/ha
Variable Maschinenkosten	244	244	244	244	244	244	€/ha
Ernte- und Transportkosten	239	239	239	239	239	239	€/ha
Trocknung	596	509	509	0	0	0	€/ha
Hagelversicherung - Hagel	44	44	44	44	44	44	€/ha
Hagelversicherung - Dürre		0					€/ha
Sonstiges	5	5	5	5	5	5	€/ha
Variable Kosten	1938	1851	1906	1342	1342	1342	€/ha
Deckungsbeitrag 2025	480	717	950	368	719	950	€/ha

Richtiger
Erntezeitpunkt,
gute Kulturführung
und Teil über
Vorkontrakt macht
den Unterschied

Quelle: Abt. Pflanzenbau, Lk OÖ, 30.11.2025

MAIS DECKUNGSBEITRÄGE IM DETAIL



Quelle: Abt. Pflanzenbau, Lk OÖ, 30.11.2025



DÜNGERMARKT

- Frühbezug im Juni 2025 hat sich gerechnet und Einlagerungsaktion wurde von der Landwirtschaft stark genutzt
- NAC-Preis stieg wegen starker Nachfrage und steigendem Harnstoffpreis (Russische Strafzölle seit 1.7.) innerhalb 3 Wochen um 60 €/ Tonne
- N-Preise stiegen massiv trotz sinkendem Gaspreis
- Düngerindustrie hat damit gute Geschäfte gemacht, aber der Handel kam im August zum Erliegen
- Erst Anfang September fiel der NAC-Preis wieder um 25 €/ t
- Anfang November kostete NAC brutto 390 €/ t und Volldünger 15:15:15 brutto 630 €/ t.

GASPREIS JÄNNER BIS DEZEMBER 2025

Dutch TTF Natural Gas Futures,
Kontrakt 1/2026, Preise in €/MWh

Der Gaspreis
ist 2025 um
35% gefallen



EURO – US DOLLAR – WECHSELKURS JUN 2024 – JUN 2025

Chart Dollarkurs (EUR-USD)

Chart-Typ ▾ Optionen ▾

Push Intraday 1W 1M 3M 1J 3J 5J MAX



Jän. 25

Nov. 25

Steigender Eurokurs

+ 13 % seit Jahresbeginn
verbilligte die Düngerimporte
im ersten Halbjahr 2025

Teuerungen bei Harnstoff und
NAC ab Mitte 2025 nicht
nachvollziehbar

- Sinkender Gaspreis
- Stagnierender Wechselkurs
- **Aber** ab 1.7. Russlandzölle

AB 1.7.2025 SCHRITTWEISE IMPORTZÖLLE AUF N-BASIERTE DÜNGER AUS RUSSLAND UND BELARUS

- Die EU will die Abhängigkeit von russischen Düngern von bisher 30 % reduzieren
- N-Dünger: Harnstoff, Ammoniumnitrat, Calcium-Ammoniumnitrat und Ammoniumsulfat
- Mehrnährstoffdünger: NPK-Dünger, DAP, MAP und NP-Dünger
- Ziel ist es die Einnahmen für Russlands Kriegskasse zu beschränken und die EU-Düngemittelindustrie zu stärken
- Transitlieferungen von russischen Düngern über EU-Gebiet nach Nordafrika und Asien bleiben erlaubt um weltweit keine Versorgungskrise auszulösen
- Unterschiedliche Meinung der Agrarverbände und der Düngemittelindustrie
 - Die EU Düngerindustrie dürfte jedenfalls profitieren
 - Die EU Landwirtschaft verliert eine bisher wichtige Versorgungsquelle
 - Bereits die erste Zollstufe von 40 (45) Euro pro t brachte den Harnstoffimport aus Russland zum Erliegen; geht jetzt zollfrei nach USA und Brasilien
- **EU ist damit auf Harnstoff aus Ägypten angewiesen!**

N-DÜNGER IN EU AM TEUERSTEN

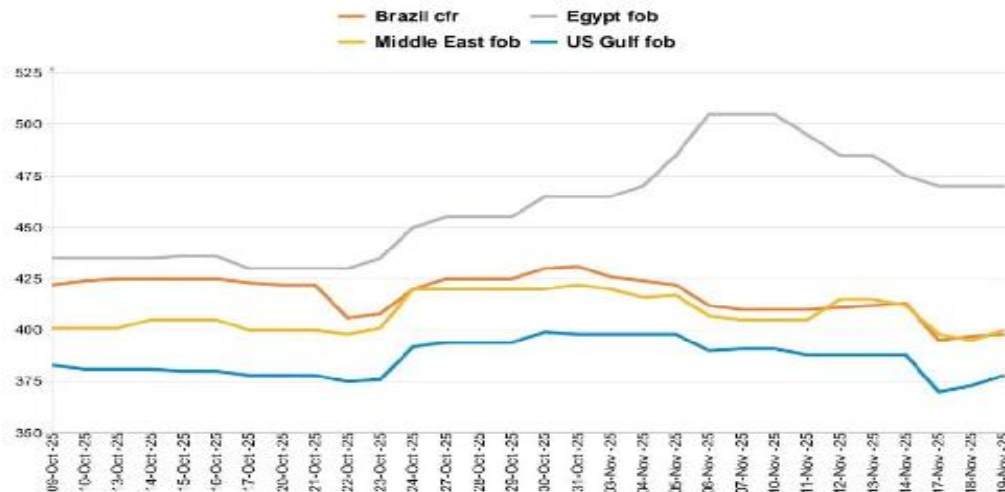


Daily Nitrogen Report
UREA
19 November 2025

Granular Urea

Paper Market

	December			Front Month		
	Price	+/-	\$/t	Price	+/-	\$/t
Brazil cfr	398	+ 1		392	0	
Egypt fob (Europe)	470	0		465	0	
Middle East fob	400	+ 5		398	+ 3	
US Gulf fob \$/st	378	+ 5		379	+ 4	



EU AKTIVIERT CBAM FÜR DÜNGER AB 1.1.2026

- **CBAM** (Carbon Border Adjustment Mechanism) soll sicherstellen, dass importierte Dünger, Zement, Strom, Eisen, Stahl, Aluminium auch der CO₂-Bepreisung unterliegen
- 1 Tonne NAC entspricht 0,9 bis 1 Tonne CO₂ und würde aktuell mit rd. 80 € je t belastet
- **Ab 1.1.2026 gilt der CO₂ Grenzausgleich** und die Tonne NAC/Harnstoff wird je nach Kurs des Emissionshandels um 10 bis 30 % teurer – unkalkulierbarer Preis für Händler
- Der Agrarhandel erfährt für den ab 1.1.26 gehandelten Dünger erst im 1. Quartal 2027 rückwirkend den Preis für die CO₂-Zertifikate – damit geht der Handel nicht ins Risiko und importiert nur mehr Ware, die sicher bis Ende 2025 verzollt wird
- EU-Düngerhersteller produzieren etwas klimaschonender und sollen durch weniger CO₂-Aufschlag gegenüber Importdünger profitieren, aber die Kosten trägt die Landwirtschaft
- Die EU will damit in ihrer Klimapolitik ein „Carbon Leakage“ verhindern, quasi ein Ausweichen der Düngerproduktion auf Länder mit schwächeren Klimaschutzvorgaben
- Gleichzeitig soll der Druck erhöht werden effizienter zu düngen und auf organische Alternativen auszuweichen (Zitat EU-Kommission)
- Zement-, Stahl- und Aluminiumpreis wird ab 2026 um rd. 15 bis 20 % steigen (Baukosten!)

AB 1.1.2026 KOMMEN CO2- ZERTIFIKATE AUF DÜNGER

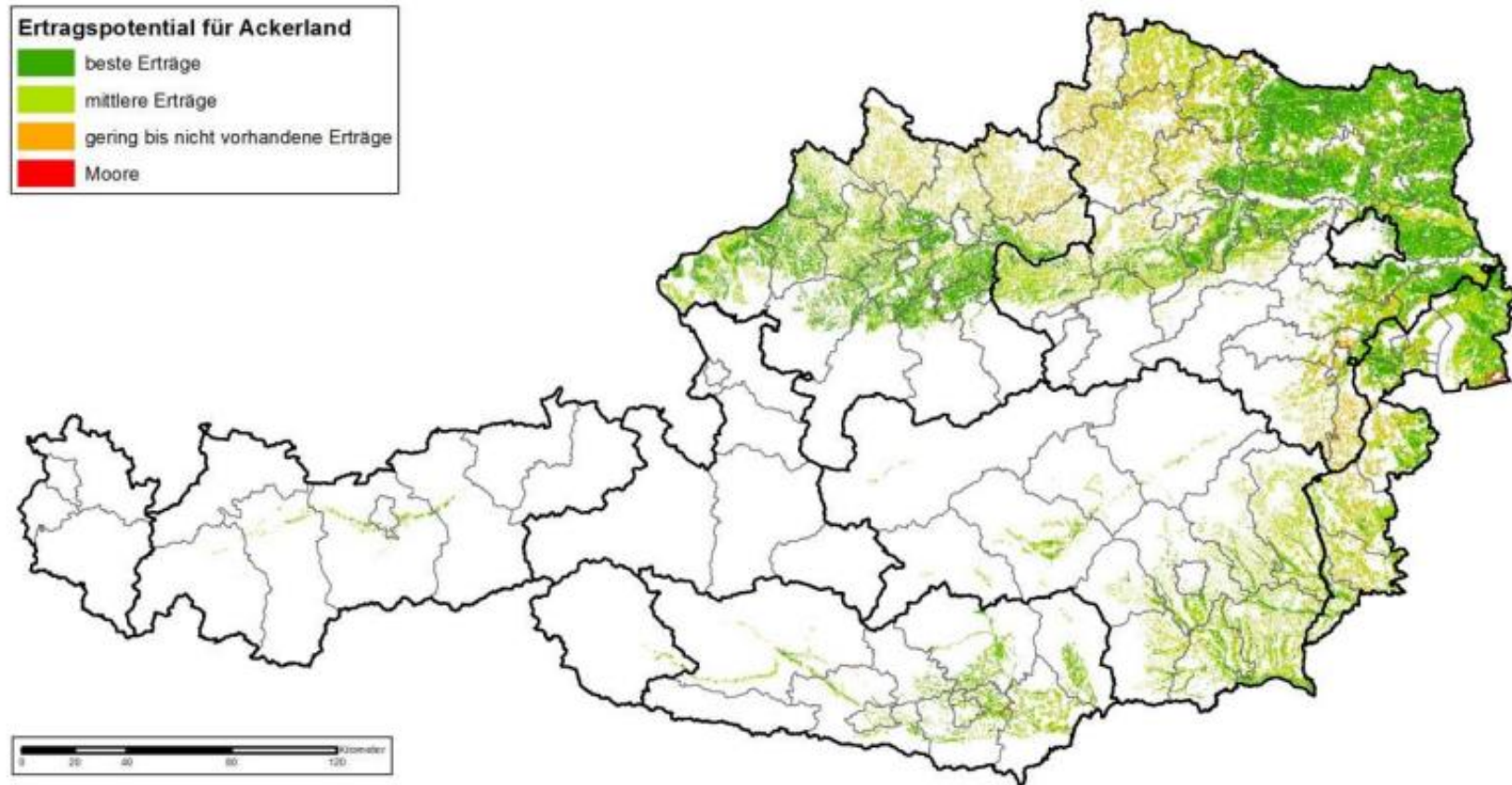
1 TONNE CO2 = 0,9 BIS 1 TONNE NAC



Börse Frankfurt

ETS II (EU Emissions Trading System) reduziert bis 2030 laufend die Zertifikate, wodurch die Preise auf bis zu 150 bis 300 €/t steigen können

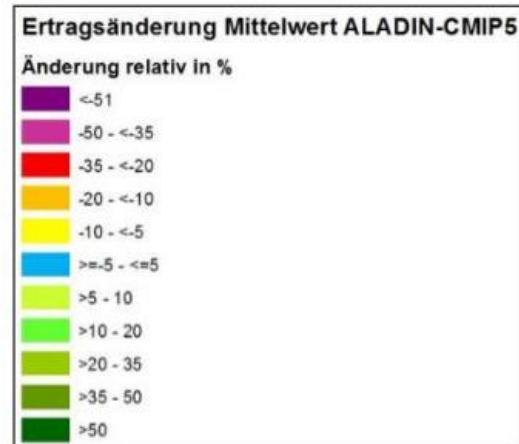
WELCHE ZUKUNFT HAT DER OÖ ACKERBAU



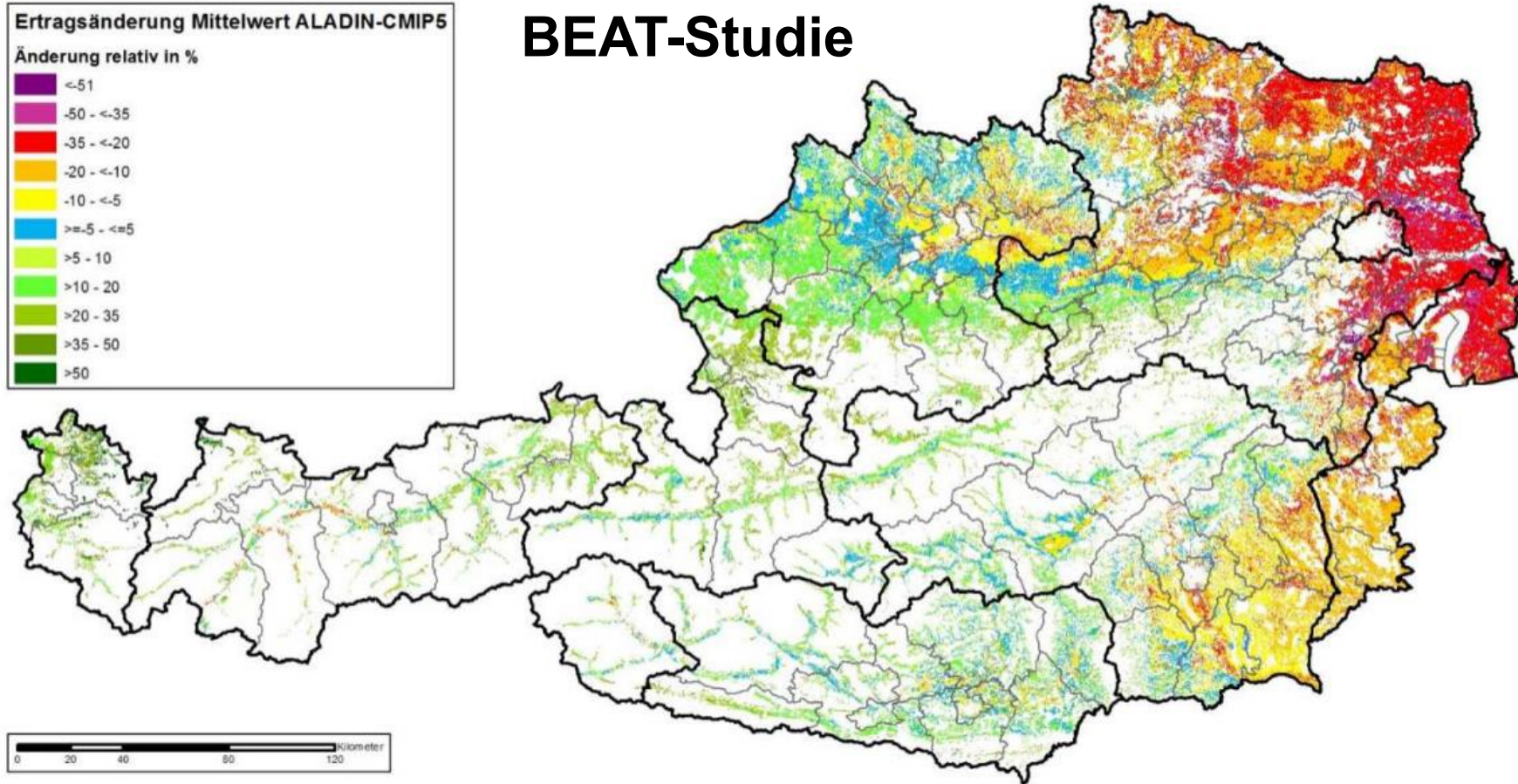
Finanzbodenschätzung:
Ertragsstärkste Ackerböden
sind im nordöstlichen
Niederösterreich und in
Oberösterreich entlang von
Donau, Enns und Traun

Abbildung 24: Darstellung der Ertragspotentiale der Böden des österreichischen Ackerlandes ermittelt aus den Daten der Finanzbodenschätzung

ERTRAGSÄNDERUNGEN PERIODE 1981-2010 ZU 2036-2065



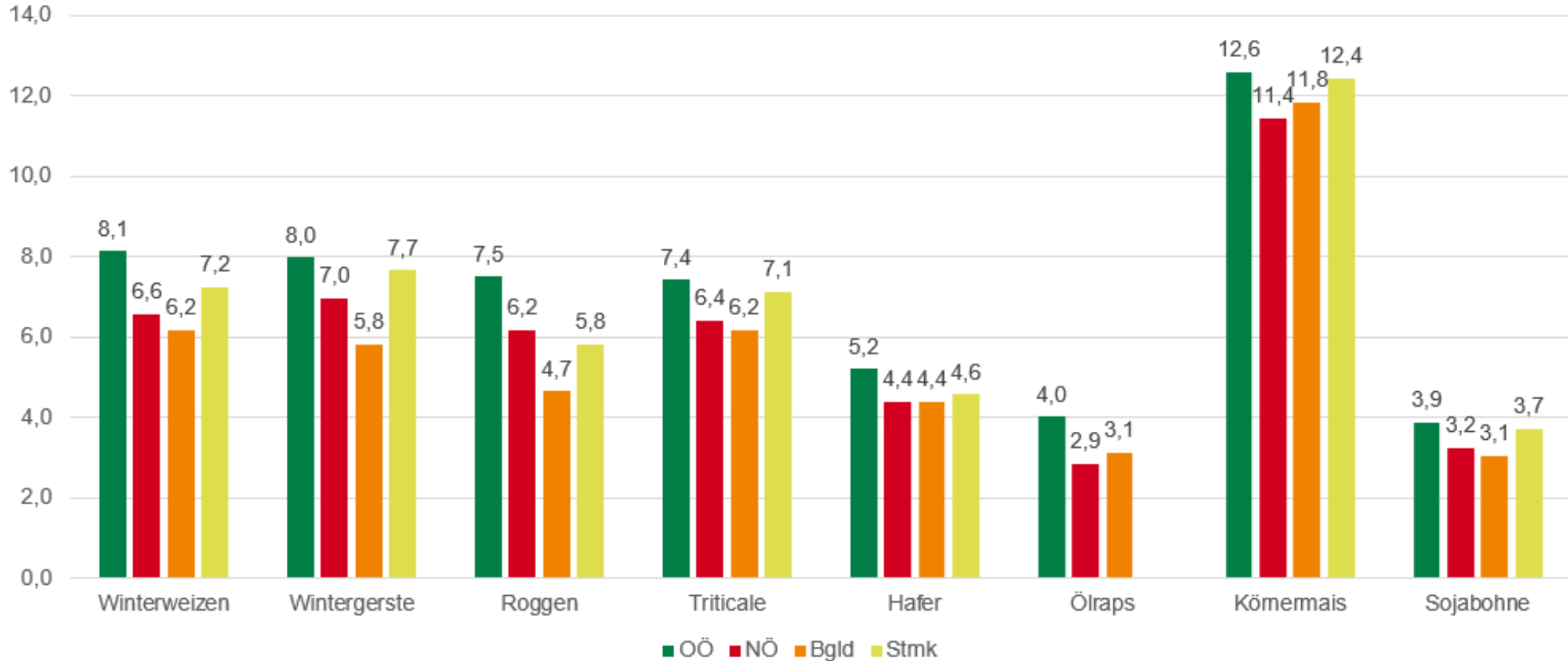
BEAT-Studie



- Oberösterreich ist ganz klar Klimawandelgewinner
- Ackerstandorte haben eine Zukunft mit +10 bis +20 % Ertragssteigerung
- Problemzone ist Linzer Zentralraum von Eferding bis Mauthausen mit -5 bis -10 %
- Nordöstliches Flach- und Hügelland bis -35 % = **Versorgungsengpass**

Abbildung 56: Mittlere relative Ertragsänderungen in Prozent; Vergleich der Perioden 1981-2010 und 2036-2065 nach ALADIN und CMIP5 (arithmetisches Mittel aus beiden Modellen)

2025 ERTRÄGE INTEGRIERTE WIRTSCHAFTSWEISE - OBERÖSTERREICH NR.1



OÖ ERTRAGSERGEBNISSE 2025

Bio erreicht Ø 58 Prozent in OÖ

OÖ Durchschnittserträge in t/ha

Kultur	Gesamt	Integriert	Bio	Bioertrag in %
Winterweizen	7,93	8,14	3,87	48
Wintergerste	7,81	7,97	4,73	59
Roggen	6,13	7,50	2,96	39
Triticale	6,76	7,42	4,48	60
Hafer	4,95	5,20	4,43	85
Ölraps	3,97	4,01	1,53	38
Körnermais	12,41	12,59	7,40	59
Sojabohne	3,74	3,87	2,81	73

Quelle: Abt. Pflanzenbau, auf Datenbasis der AMA-Marktinformation, 2025

DIFFERENZ INTEGRIERT ZU BIO IN OÖ AM HÖCHSTEN

	2025	2024	2023	3-jähr. Ø
Bundesland	Bioertrag %	Bioertrag %	Bioertrag %	Bioertrag %
OÖ	58	57	56	57
NÖ	68	63	67	66
BGLD	71	60	75	69
STMK	60	69	65	65

■ Bioerträge sind:

- in OÖ rund 43 % und STMK rund 35 % niedriger als integrierte
- In NÖ rund 34 % und BGLD rund 31 % niedriger

- Bioerträge sind in Österreich im 3-jähr. Durchschnitt rund - 35 % niedriger wie integrierte Erträge
- Mit Ø – 43% in Oberösterreich ist die integrierte Produktion mit dem erforderlichen Mineraldüngereinsatz und chemisch synthetischen Pflanzenschutz am effizientesten, vor allem unter der Entwicklung laut BEAT-Studie
- In OÖ wird sich gerade die Einschränkung von Produktionsmittel, wie Russlandzölle auf Dünger, CBAM-Grenzausgleich, Wirkstoffverlust bei Pflanzenschutz am stärksten auf die Erträge auswirken

PFLANZENSCHUTZ WIRKSTOFFE ZULASSUNG IN EU

- Seit Einführung der EU VO 1107/2009 am 14.6.2011 sind die verfügbaren Wirkstoffe in der EU von 1.000 auf 300 aktive Wirkstoffe zurückgegangen, bei 150 läuft bis 2028 die Zulassung aus
- Im Jahr 2019 wurde in der EU der letzte chemisch-synthetische Wirkstoff zugelassen und seither wurden der Landwirtschaft mehr als 92 Wirkstoffe bis 2026 entzogen
- Im selben Zeitraum hat Großbritannien seit dem Brexit 4 neue Wirkstoffe zugelassen
- Im Jahr 2022 wurde in der EU der letzte Bio-Wirkstoff zugelassen. Der Zulassungsprozess hat dieselben Anforderungen wie chemisch-synthetischer Pflanzenschutz und dauert in der EU ebenfalls mind. 5 Jahre
- Global dauert der Zulassungsprozess neuer PS-Wirkstoffe im Ø 2 Jahre.
- In den USA werden jährlich 10 bis 15 neue Wirkstoffe zugelassen – nicht PSM sondern aktive Wirkstoffe! (Quelle: US-EPA)
- Ebenso hat China von 2020 bis 2024 insgesamt 49 neue Wirkstoffe zugelassen (Quelle: China Pesticide Industry Assoziation)
- Die aktuelle EU-Politik gefährdet damit ein effizientes Resistenzmanagement und auf Dauer die Versorgungssicherheit bei wichtigen Agrarrohstoffen

EMPFEHLUNGEN FÜR 2026

- Mind. 70 % Dünger bis Jahresende sicherstellen
 - Agrarhandel erwartet bei Harnstoff und NAC eine Teuerung von 30 bis 50 €/t
 - Im 2. Quartal 2026 wird Preisstabilisierung erwartet
- Die Ernte 2026 zum Teil über Kontrakte preislich absichern (siehe Mais DB's)
- Ölsaaten in die Fruchtfolge einbauen, aber kein Ölkürbisanbau ohne Kontrakt!
- Grunddüngung trotz hoher Kosten bei DAP und Kali weiter beachten
- Vermehrungsflächen bei Mais (heuer 110 bis 115%) leider rückläufig, Wintergetreide ebenfalls
- Oberösterreich zählt in der EU zu den stärksten Produktionsstandorten, unsere Betriebe haben eine hohe Eigenkapitalausstattung im internationalen Vergleich
- Märkte unterliegen Auf und Ab, aber die EU-Politik ist bei Pflanzenschutz-Wirkstoff-Zulassung, steigenden Betriebsmittelkosten und Bürokratieabbau massiv gefordert
 - Das ist vor allem für den OÖ-Ackerbau entscheidend
- EU-Agrarpolitik forciert Umstieg auf Bio (ÖPUL-Einstieg bis 31.12.25)